

# KOMMT ES NICHT AN!

## geben Tips für die Filmkarriere

Leopold Thoma

Man pflegt oft zu sagen: Das Publikum will schöne Menschen im Film sehen. Das gilt vielleicht für bestimmte Typen, aber den großen Wurf im Film erreicht nicht der Liebhaber oder die Liebhaberin mit der schönen Maske allein, sondern die Persönlichkeit des Darstellers. Der Film ist nicht so äußerlich in seinen Wirkungsgesetzen, wie viele glauben. Auch in ihm setzt sich infolge eines bisher psychologisch noch nicht erklärten inneren, feinen Kontakts zwischen der Leinwand und dem Publikum nur derjenige Schauspieler als Größe durch, der wirkliches Leben gibt und nicht spielt.

Wenn mich daher jemand mit verführerischem Lächeln fragt: „Glauben Sie, daß mein Gesicht für den Film geeignet ist?“, dann kann ich ihm darauf nur antworten: „Dazu muß ich Sie erst spielen sehen.“

Was auf der Bühne viel weniger entscheidend ist: das Nebensächliche, die Kleinigkeit wird im Film zum Ereignis, zur Vorbedingung des Erfolges. Zum Beispiel der Gang oder das Lächeln.

Daß man bei Probeaufnahmen, abgesehen von der Darstellungskraft eines Anfängers, auch rein photo-



*Richard Eichberg zu Werner Fuetterer: »Sehen Sie, so müssen Sie die Frau anschauen!«*